

Einladung

TammTamm

Informationsveranstaltung

Dienstag, 31.01.2006, 20:00 Uhr

Curio-Haus, Rothenbaumchaussee 13, 20148 Hamburg

Seit August 2005 läuft in Hamburg die Aktion *TammTamm – Künstler informieren Politiker*. Im Rahmen dieser kulturpolitischen Intervention Hamburger KünstlerInnen bekamen alle Abgeordneten der Bürgerschaft einen Künstler oder eine Künstlerin als Paten zugeordnet. Idee der Patenschaften war es, in einen persönlichen Dialog mit den PolitikerInnen zu treten, um Informationen und Argumente über das umstrittene *Internationale Schifffahrts- und Meeresmuseum Peter Tamm* auszutauschen. Ausgangspunkt der Kritik waren die hohen Investitionen aus dem Kulturbudget in ein Privatmuseum (30 Millionen Euro), während gleichzeitig die Förderung freier künstlerischer Produktion gegen Null geht (zum Beispiel ist die freie Projektförderung in der bildenden Kunst 2006 auf 37.000 Euro reduziert worden!). Dazu kommt der qualitativ fragliche Gehalt der Sammlung Tamm, ihre bisherige politisch inakzeptable Präsentation sowie das Fehlen jeglicher öffentlichen Kontrollinstanzen in Bezug auf die Konzeption des neuen Museums.

Bei der Veranstaltung am 31.1.2006 wird Bilanz gezogen: Was hat *TammTamm* gebracht? Wie gesprächsbereit sind unsere demokratischen Vertreter? Wie gut sind sie als Feierabendparlamentarier über komplexe Projekte und Sachlagen informiert? Inwieweit sind sie bereit und in der Lage, für ihre Entscheidungen tatsächlich Verantwortung zu übernehmen? Welche Konsequenzen hat die kulturpolitische Umorientierung hin zu repräsentativen Großprojekten für die einzelnen KulturproduzentInnen? Warum sind es nur die KünstlerInnen, die Kritik äußern? Warum

schweigt die gesamte Kulturszene, insbesondere die existierenden Museen, die von dem neuen Projekt direkt betroffen sind? Wo endet in Hamburg die Pressefreiheit, wenn es um kritische Berichterstattung über lokale Verfilzungen von Politik, Wirtschaft und Medien geht?

Neben einem kurzen Filmbeitrag von Dorothea Carl und einer Auswertung des Medienechos, das die Aktion ausgelöst hat, werden einzelne KünstlerInnen sowie die Abgeordneten Dorothee Stapelfeldt und Christa Goetsch über ihre Erfahrungen mit der Aktion berichten. Die Kulturwissenschaftlerin Rahel Puffert wird die Aktion als politisches Engagement von KünstlerInnen im spannungsreichen Verhältnis von 'Kunst und Politik' zu verorten. In einer offenen Diskussion wird *TammTamm* ausgewertet und ein Blick auf unmittelbar bevorstehende Entwicklungen gegeben.

Als Versuch, die schwindende Kritikfähigkeit und Diskussionskultur in unserer Gesellschaft wieder zu beleben, hofft *TammTamm* dazu beitragen zu können, weitere kulturpolitische Fehlentscheidungen dieser Größenordnung zu verhindern.

Wir danken der GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft) für ihre freundliche und unkomplizierte Unterstützung sowie dem Informationskreis Rüstungsgeschäfte in Hamburg für sein unermüdliches Engagement und seine genauen Recherchen.

Kontakt: anti.tamm@gmail.com